



GRÜNE POST

Ausgabe 210

27. Jahrgang

April 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Grüne Post meldet sich wieder – mit frischen Einblicken, neuen Impulsen und einer guten Portion Rückenwind für die kommunalpolitische Arbeit in Kaarst.

In dieser Ausgabe findet ihr einen Rückblick auf die Wahl, bei der wir ein erfreulich gutes Ergebnis erzielen konnten. Außerdem möchten wir euch wie gewohnt über aktuelle Themen aus Stadtrat und Ausschüssen informieren.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Begleitung der angestoßenen Projekte für bezahlbaren Wohnraum sowie unserem Bericht aus dem Arbeitskreis Innenstadt, der sich intensiv mit der Zukunft unserer Kaarster Mitte beschäftigt.

Darüber hinaus berichten wir über den Stand zum Erhalt und der Weiterentwicklung des Jugendzentrums Haus Regenbogen und geben erste Einblicke in den neuen Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration (ACI), der wichtige Impulse für ein gerechtes und vielfältiges Kaarst setzt. Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre und Eure Kaarster Grünen



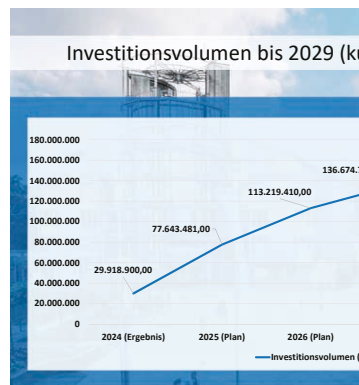
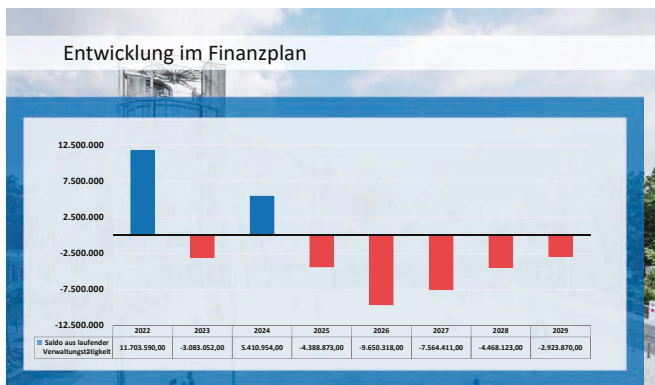
Haushalt 2026

Kaarst kann die Haushaltssicherung abwenden!

Die Nachricht, die der Kämmerer dem Stadtrat Ende Oktober bei der Einbringung des Haushalts verkündete, war schockierend: Trotz der in den letzten Jahren bereits eingeleiteten Sparmaßnahmen droht 2026 ein Defizit von etwa 13 Millionen Euro, in den Folgejahren sieht es kaum besser aus. Damit schien die Haushaltssicherungspflicht unumgänglich.

Zu den Gründen führte Kämmerer Dr. Semmler wie folgt aus: „Solange die Länder jede Gelegenheit nutzen, sich gegen eine gelebte Konnexität und echte, unmittelbare Finanzbeziehungen zwischen Bund und Kommunen zu sperren, werden die Kommunen nicht auf die Beine kommen. Es muss gelten: Wer bestellt, bezahlt.“ Gemeint sind die zahlreichen Pflichtaufgaben der Stadt, für die es keine ausreichende Gegenfinanzierung gibt. Hinzu kommen u.a. steigende Zinszahlungen für die Investitionen in die städtischen Gebäude und die deutlich gestiegene Kreisumlage.

In den folgenden Haushaltsberatungen wurden zahlreiche neue Einsparmaßnahmen auf den Weg gebracht. Die Stadt wird beispielsweise weniger eigene Veranstaltungen ausrichten und Zuschüsse reduzieren. Beim städtischen Personal gilt bereits seit zwei Jahren ein Stellenmoratorium, zudem wurde nun eine sechsmonatige Wiederbesetzungssperre für freiwerdende Stellen beschlossen; Beförderungen werden



verschoben. Es zeichnet sich aber deutlich ab, dass allein eine Reduzierung der Ausgaben nicht ansatzweise reicht, um den Haushalt auszugleichen. Hierbei gilt es auch das gesellschaftliche Leben in Kaarst nicht kaputt zu sparen.

Vor diesem Hintergrund wird die Stadt Kaarst 2026 die Grundsteuer B deutlich auf 650 Punkte anheben und auch der Hebesatz in der Gewerbesteuer wird von 439 auf 449 Punkte leicht steigen. In Summe führen diese beiden Maßnahmen zu Mehreinnahmen von ca. 4,5 Mio. Euro. Kaarst steht mit den Steuererhöhungen nicht allein da, fast alle umliegenden Kommunen haben die Grundsteuer kürzlich erhöht oder werden sie 2026 erhöhen (Neuss: 800; Meerbusch: 680; Korschenbroich: 900). Trotz der Erhöhung wird der Grundsteuerhebesatz in Kaarst im NRW-Vergleich weiterhin im unteren Drittel liegen.

Insgesamt werden alle Konsolidierungsbemühungen in Summe dazu führen, dass Kaarst die Haushaltssicherung abwenden kann. Dennoch sind weiterhin für alle Folgejahre defizitäre Haushalte geplant, sodass die Einsparbemühungen dringend fortgesetzt werden müssen. Zudem wurden in den letzten Monaten einige Firmenneusiedlungen auf den Weg gebracht. Bis diese Firmen jedoch gebaut haben und zur Gewerbesteuer beitragen, werden noch circa zwei bis drei Jahre vergehen.

Wir sind uns bewusst, dass die Erhöhung der Grundsteuer in geringem Maße dazu beiträgt, dass Wohnen in Kaarst noch teurer wird. Dennoch gibt es aus unserer Sicht keine Alternative, um den Haushalt wieder in die richtige Spur zu bringen.

Grafiken: Stadt Kaarst

kumuliert)



konsumtive Investitionsfolgekosten (Zinsen)



Spatenstich für bezahlbaren Wohnraum in Büttgen

An der Glehner Straße entsteht gerade ein wichtiges Wohnbauprojekt, dessen Umsetzung u.a. von uns Grünen wesentlich vorangetrieben wurde: Insgesamt 40 Wohneinheiten, sowohl mit Schlichthwohnungen, als auch sozial gefördertem Wohnraum! Nach Fertigstellung Anfang 2027 werden es insgesamt drei Gebäude sein.



Glehner Str.



Die Bodenplatten für die ersten beiden Häuser sind bereits gegossen, für das dritte Gebäude warten wir aktuell noch auf den Förderbescheid.

Natürlich werden alle Häuser in hohen Energiestandards, als sogenannte „Nullenergiehäuser“ mit PV und Wärmepumpe errichtet. Das sorgt dafür, dass die Heizkosten für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner niedrig bleiben und ist zugleich ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Beim Spatenstich waren Vertretende aus Politik, Verwaltung, der Wohnungsbaugenossenschaft und der ausführenden Baufirma vor Ort. Wir Grüne waren mit unserem Fraktionsvorsitzenden Dominik Broda und unserer sozialpolitischen Sprecherin Katrin Lukowitz vertreten. Das Projekt zeigt, dass die Abläufe durchaus schnell sein können, wenn alle an einem Strang ziehen!

Bezahlbarer Wohnraum bleibt eine der zentralen sozialen Fragen in Kaarst. Wir Grünen setzen uns weiterhin dafür ein, dass solche Projekte verlässlich geplant, konsequent gefördert und zügig umgesetzt werden. Bereits für März ist für das nächste Bauvorhaben der Wohnungsbaugenossenschaft (Neersener Str. / Humboldtstraße) der Spatenstich geplant.

Haushalt der Stadt Kaarst 2026 / 2027

CDU und GRÜNE vereinbaren Zusammenarbeit

Bereits während des Kommunalwahlkampfes zeichnete sich ab, dass sich die Haushaltslage der Stadt Kaarst erheblich verschlechtern würde (s. Artikel zum Haushalt).

Als Ergebnis der Kommunalwahl muss aus unserer Sicht leider festgehalten werden, dass die CDU einige Sitze im Rat hinzugewinnen konnte, während wir Grüne vier Sitze verloren haben. Die Sitzverteilung lässt jedoch nur wenige denkbare stabile Mehrheiten zu, sodass sich für uns die Frage nach einer weiteren Zusammenarbeit mit der CDU stellte.

Beide Parteien blicken grundsätzlich sehr zufrieden auf die Koalition der letzten fünf Jahr zurück. Von beiden Seiten wurde aber deutlich der Wunsch geäußert, zukünftig mehr eigenes Profil zeigen zu können. Daher wurde nach einigen Verhandlungstagen Anfang November eine Kooperation mit der CDU für zwei Jahre vereinbart, die insbesondere die Haushaltskonsolidierung und den Umsetzungsstau adressiert und ohne großen Koalitionsvertrag daherkommt:

Kooperationsvereinbarung GRÜNE / CDU Kaarst

„Die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen sind sich ihrer Verantwortung für Kaarst bewusst. Daher haben wir vereinbart, die nächsten zwei Haushalte gemeinsam zu tragen. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die unausweichliche Haushaltskonsolidierung, die erstmals in der Geschichte der Stadt auch mit einer Haushaltssicherung verbunden ist, wichtig. Je besser der Start in ein Haushaltssicherungskonzept gelingt, umso eher können wir dieses wieder verlassen.

Daher werden CDU und Bündnis 90/Die Grünen in den kommenden zwei Jahren vor allem die bereits beschlossenen Projekte nach einer, mit der Verwaltung erarbeiteten Priorisierung, umsetzen. Hier werden wir vornehmlich die Weiterentwicklung der kommunalen Bildungsinfrastruktur, die Umsetzung des Mobilitätskonzepts, Maßnahmen zur Klimaresilienz sowie Maßnahmen zum Erhalt der Verkehrsinfrastruktur ins Auge nehmen. Darüber hinaus muss die Weiterentwicklung der Innenstadt zeitnah in die Umsetzung gehen.

Die Fraktionen sind sich darüber hinaus einig, dass im Moment kein Spielraum für neue freiwillige Projekte gegeben ist, die den Haushalt belasten würden. Auch ist es unausweichlich, das bestehende freiwillige Leistungsangebot, sowie die geplanten Investitionen nochmals zu überprüfen und bei Bedarf zeitlich zu strecken. Da alle diese Maßnahmen allein jedoch nicht ausreichen werden, wird die oberste Priorität sein, die freien Gewerbeflächen zu vermarkten und die lokale Wirtschaft zu stärken, um so dringend erforderliche neue Einnahmen über die daraus resultierende Gewerbesteuer zu generieren.

Grundlage politischen Handelns sind und bleiben solide Finanzen, denn erst durch sie hat eine Kommune den Spielraum, um politisch und gesellschaftlich wünschenswertes im breiteren Maß umzusetzen.“

Neugestaltung der Straßen am Commerhof und an der neuen KiTa am Rottfeld

Umdenken beim Oberflächenwasser

Bei der Neugestaltung von Straßen, Plätzen und anderen städtischen Anlagen (Park-, Spielplätze und ähnliches) ist es uns Grünen wichtig, dass anfallendes Oberflächenwasser in der Fläche verbleibt und nicht durch das Kanalsystem fortgeleitet wird. Das entspricht dem übergeordneten Ziel "Schwammstadt Kaarst".

Das Prinzip lautet: während Perioden mit Wasserüberschuss (starke Niederschläge, Herbst) wird das Wasser lokal gespeichert, damit es in Trocken- und Hitzezeiten zur Verdunstung und damit zur Kühlung bereitsteht. Bäume, die Wasser aus dem Boden aufnehmen, spielen hierbei eine bedeutende Rolle. Ebenso tragen offene Mulden dazu bei, dass das Wasser zunächst auf der belebten Oberfläche verweilt und anschließend langsam versickert. Durch den Einbau von einfachem Rollkies, der am Boden dieser begrünten Mulden eingebaut wird, ist ein einfaches Auffangen und Versickerung des Oberflächenwassers möglich. Diese Mulden stehen zwar nicht mehr als Nutzfläche für Straßen, Häuser und Parkplätze zur Verfügung, aber: stattdessen entstehen wertvolle Grünflächen, die für das Stadtklima und gegen eine Stadtüberhitzung auch am Commerhof wichtig sind.

Auszug aus dem Bebauungsplan Commerhof. Zu sehen ist der südlichste Bereich des Gebietes; das Areal auf dem bereits die Kita errichtet ist.





Neubau der KiTa am Rottfeld im Kaarster Osten.

Für diese Ausführung setzen wir uns auch beim Neubau und der Umgestaltung von Straßen ein - so wie es jetzt an der Charlotte-Bachmann-Straße und am neuen Kindergarten mit der Straße "Am Rottfeld" ansteht. In beiden Fällen hat die Verwaltung die geplante Versickerung jedoch in Rigolen angedacht. (Rigolen sind Kunststoff-tanks, die Wasser speichern und allmählich an den Untergrund abgeben. Die Kunststoffkörper und auch der Einbau sind allerdings sehr teuer.)

Im Bau- und Planungsausschuss haben wir die vorliegenden Pläne abgelehnt und eine entsprechende Umplanung gefordert. Die Stadtverwaltung hat diese versprochen. Wir werden berichten.



Baugebiet Areal
Commerhof in
Holzbüttgen.

Der Baum des Jahres 2026 für Kaarst

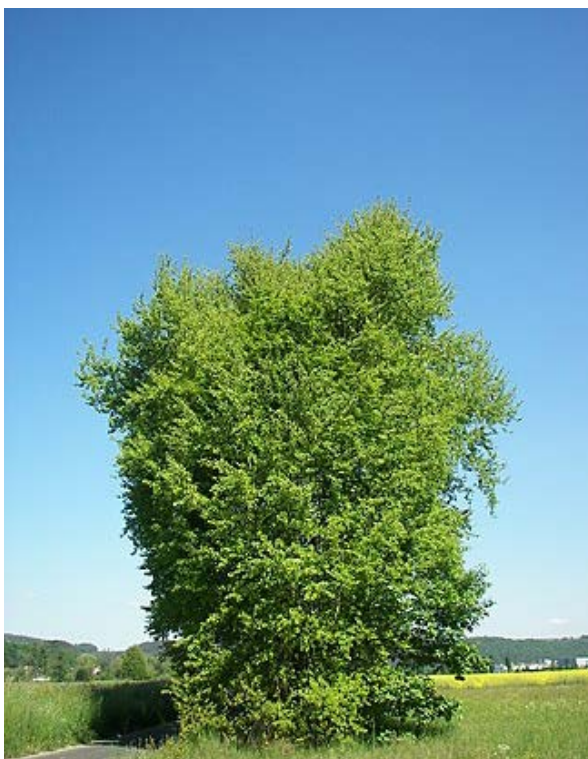
Die Zitterpappel (Espe)

Auch im Jahr 2026 setzen wir unsere Tradition fort und pflanzen auf Kaarster Stadtgebiet wieder den Baum des Jahres. In diesem Jahr fiel die Wahl auf die Zitterpappel (*Populus tremula*) – im Volksmund auch Espe genannt.

Die Zitterpappel ist ein beeindruckender Laubbaum, der nicht nur durch seine elegante Erscheinung auffällt, sondern auch ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tierarten ist. Verschiedene Schmetterlingsarten, Spechte und Singvögel finden in ihr Nahrung und Schutz. Die Espe ist in weiten Teilen Europas heimisch und gilt als besonders klimaresilient, sodass sie uns voraussichtlich über viele Jahrzehnte Freude bereiten wird.

Unsere Kaarster Espe hat ihren Platz im westlichen Bereich des Gewerbegebietes „Kaarster Kreuz“ gefunden. Mit einer möglichen Wuchshöhe von bis zu 25 Metern und ihrer Eignung als markanter Solitärbaum wird sie künftig das Einfahren in das Gewerbegebiet sichtbar aufwerten und ein grünes Zeichen setzen. Wer Lust hat, kann der jungen Espe gern einmal einen Besuch abstatten.

Vielleicht wird sie ja für den einen oder die andere zu einem kleinen persönlichen Lieblingsplatz. Wusstet ihr schon? In den USA gibt es einen riesigen Klon der Amerikanischen Zitterpappel namens „Pando“. Er gilt als größter lebender Organismus der Welt – ein faszinierendes Beispiel dafür, wie beeindruckend diese Baumart sein kann.



Jugendfreizeiteinrichtung im Kaarster Westen

Schwierige Zeiten für das Haus Regenbogen

Seit über 40 Jahren ist das Jugendzentrum Haus Regenbogen eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Kaarster Westen. Gerade hier ist der Bedarf an verlässlichen Angeboten für junge Menschen besonders hoch – umso wichtiger ist eine starke und gesicherte Präsenz vor Ort.



Ende 2024 zog sich die evangelische Kirche aus der Trägerschaft zurück, insbesondere weil sie kein Personal mehr für den Betrieb gewinnen konnte. Das JC Holzbüttgen sprang ein und betreut seither das Haus Regenbogen als Außenstandort mit. Dadurch können derzeit zumindest Öffnungszeiten an zwei Nachmittagen pro Woche angeboten werden. Nachdem wir im Jugendhilfeaus-

schuss im Januar vergangenen Jahres über diese Situation informiert wurden, setzten wir uns umgehend für einen Vor-Ort-Termin ein. Dabei zeigte sich schnell, dass die schwierige räumliche Situation ein zentrales Problem der Einrichtung ist. Für uns ist klar, dass das Haus Regenbogen unverzichtbar ist und als vollwertige Freizeiteinrichtung sowie soziale Anlaufstelle für Jugendliche vor Ort gebraucht wird. Gemeinsam mit der CDU haben wir daher erfolgreich beantragt, dass die Verwaltung eine Lösung erarbeiten muss.

Ein neuer Träger konnte bislang leider noch nicht gefunden werden, und auch die enge räumliche Situation im Souterrain bleibt schwierig. [weiter auf der rechten Seite]

Alptraum im Stadtpark



Ein Alptraum, den man gar nicht glauben mag: In der Nacht zum 14. März lief jemand mit einer Kettensäge durch den Stadtpark und fällte etliche gesunde Bäume. Wir sind entsetzt und erschüttert über diese mutwillige Zerstörung! Uns fehlen buchstäblich die Worte, unsere Fassungslosigkeit und Wut auszudrücken. Unser Dank gilt dem Ordnungsamt und dem Baubetriebshof, die sofort den Bereich gesichert haben.

Der Kaarster Stadtpark ist ein Ort für alle – für Erholung, Begegnung und Natur mitten in der Stadt. Wer so etwas tut, richtet nicht nur Schaden an Bäumen an, sondern an einem wichtigen und liebgewonnenen Stück Lebensqualität für uns alle. Wer etwas beobachtet hat oder Hinweise geben kann, sollte sich bei der Stadt bzw. der Polizei melden!!!!



Positiv ist jedoch, dass die Verwaltung mithilfe eines Förderprogramms Honorarkräfte gewinnen konnte und zunächst bis Jahresende finanzieren kann. Dadurch können die Öffnungszeiten zurzeit um zwei weitere Nachmittage erweitert werden, einschließlich einer Hausaufgabenhilfe.

Wir bleiben dran! Das Haus Regenbogen muss dauerhaft die räumliche und personelle Ausstattung erhalten, die es braucht. Die jungen Menschen im Kaarster Westen brauchen verlässliche Strukturen, feste Ansprechpersonen und geeignete Räume.

Unsere Vision für ein lebenswertes Kaarst

Eine Innenstadt für Menschen



Die Kaarster Innenstadt hat Potential, das nur selten voll ausgeschöpft wird. Wer die Stadtmitte beobachtet, erkennt ein klares Muster: Nur zweimal in der Woche, wenn der Markt die Menschen anzieht, ist unser Zentrum wirklich belebt. An den restlichen Tagen dominiert oft funktionale Leere, Tristesse und Durchgangsverkehr.

Lebensqualität statt Asphalt

Das wollen wir ändern. Unser Ziel ist eindeutig: Wir wollen eine Stadtmitte, die an JEDEM Tagen zum Verweilen einlädt. Damit das gelingt, setzen wir uns für folgende Schwerpunkte ein:

- ▶ **Erhalt des grünen Herzens:** Bäume sind das natürliche Kühlsystem unserer Stadt. Wir werden dafür kämpfen, dass der wertvolle Baumbestand so weit wie möglich erhalten bleibt und durch neue Bepflanzungen ergänzt wird.
- ▶ **Vorrang für Fußgänger und Radfahrer:** Eine menschenfreundliche Stadt braucht sichere Wege. Wir fordern breitere Gehwege und eine intuitive Führung für den Radverkehr, damit sich auch Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderungen sicher bewegen können. Die Gehwegführung sollte barrierefrei sein.
- ▶ **Raum für Begegnung:** Wir brauchen Plätze, die mehr bieten als nur Asphalt. Sitzmöglichkeiten im Schatten, Spielgeräte für Kinder und attraktive Flächen für Gastronomie sollen dafür sorgen, dass die Innenstadt auch abseits der Markttage zum sozialen Mittelpunkt wird.

Mobilität mit Augenmaß

Uns ist bewusst, dass eine lebendige Innenstadt auch Erreichbarkeit bedeutet. Eine kluge Umgestaltung bedeutet nicht das Ende der Mobilität, sondern deren Moderni-

sierung. Durch die Planung eines neuen, zentralen Parkplatzes stellen wir sicher, dass ausreichend Stellflächen zur Verfügung stehen. Das gibt uns den nötigen Spielraum, um die restlichen Flächen der Innenstadt deutlich attraktiver und fußgängerfreundlicher zu gestalten.

Gemeinsam in die Zukunft

Der Arbeitskreis Innenstadt hat sich während einer Ortsbegehung von einem Vorschlag der Verwaltung berichten lassen, für den sich schon eine politische Mehrheit abzeichnet. Der Vorschlag wird nun durch weiteren Input durch die politischen Parteien erweitert und mit einer Kostenkalkulation versehen.

Wir werden Euch auf dem Laufenden halten, welcher Weg ein realistischer – auch im Hinblick auf die Haushaltslage - sein kann.

Wir stehen noch am Anfang der konkreten Planung, aber die Richtung stimmt. Die Umgestaltung ist die Chance, Kaarst fit für die kommenden Jahrzehnte zu machen – klimaresilient, barrierefrei und vor allem: menschlich. Wir freuen uns darauf, im Arbeitskreis die Ärmel hochzukrempeln und diese Vision Schritt für Schritt in die Realität umzusetzen.

Aktueller Vorschlag für die Gestaltung der Innenstadt.



Simon Rock: Geräuschlos, aber wirkungsvoll – Warum Schwarz-Grün in NRW professionell zusammenarbeitet

Bericht aus dem Landtag

Nimmt man die bundespolitische Lage der letzten Jahre als Maßstab, so erscheinen Regieren und Streit als zwei Seiten derselben Medaille: unabhängig davon, wer im Bund gerade regiert. Öffentliche Auseinandersetzungen, zugespitzte Formulierungen und tägliche Koalitionsdebatten prägen dort allzu häufig das Politikbild.



Foto: Michael Lübke

In NRW machen wir es bewusst anders: Die Zusammenarbeit von GRÜNEN und CDU im Landtag funktioniert verlässlich und sachorientiert und wird als vergleichsweise geräuschlos wahrgenommen. Diese Ruhe ist kein Zufall – und schon gar kein Ausdruck politischen Stillstands.

Es geht um professionelles, erfolgreiches und gemeinsames Gestalten. Dabei bedeutet „geräuschloses“ Regieren nicht unbedingt „konflikt-

freies“ Regieren. Im Gegenteil: In internen Arbeitsgruppen, in Fraktionsrunden und NRW-Koalitionsgesprächen wird intensiv diskutiert, abgewogen und auch gestritten. Unterschiedliche politische Schwerpunkte, Interessen und Perspektiven gehören zu einer Koalition dazu – gerade bei Partnern, die aus verschiedenen Traditionen kommen. Entscheidend ist jedoch, wie diese Unterschiede ausgeglichen werden.

Demokratie lebt vom Kompromiss. Erfolgreiche Politik bedeutet, dass alle Partner ihr Profil zeigen, aber keiner sein Gesicht verlieren darf. Und mitunter hilft es auch, es

mit dem Grundsatz zu versuchen, der andere könne ja auch mal recht haben. Genau diese Haltung prägt die schwarz-grüne Zusammenarbeit in NRW. Es geht nicht darum, Differenzen öffentlich zu inszenieren, sondern darum, tragfähige Lösungen zu entwickeln. Streitigkeiten klärt man konstruktiv im geschützten Raum – nicht lautstark vor Publikum. Was nach außen sichtbar wird, ist eine abgestimmte, verantwortungsvolle Politik.

Denn am Ende erwarten die Menschen von demokratischen Parteien weniger Politikstreit darüber, wer die Probleme verursacht hat.

Stattdessen erwarten die Menschen von uns GRÜNEN zu Recht, dass wir konkrete Lösungen für ihre Alltagsfragen liefern - egal ob kommunal, regional oder im Land.

Für bezahlbares Wohnen. Für gute Kitas und Schulen. Für handlungsfähige Kommunen. Für konsequenten Klimaschutz, der wirtschaftliche Stärke sichert.

Gerade hier zeigt sich, dass die Zusammenarbeit trägt. Nordrhein-Westfalen ist Motor der Energiewende: Der Ausbau von Wind- und Solarenergie kommt voran, Planungssicherheit für Unternehmen wächst, Kommunen werden bei der Wärmeplanung unterstützt. Gleichzeitig investieren wir massiv in Infrastruktur und stärken mit Rekordzuweisungen die kommunale Ebene. In der Bildungs- und Jugendpolitik setzen wir klare Akzente für mehr Chancengerechtigkeit, etwa durch gezielte Förderung von Schulen in herausfordernden Lagen.

Für uns GRÜNE bedeutet Regierungsverantwortung dabei: gestalten statt nur verwalten. Wir bringen unsere klaren Politikschwerpunkte selbstbewusst ein und sorgen dafür, dass ökologische Modernisierung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Vernunft im Gleichschritt Realität werden. Dass wir dabei mit der CDU professionell zusammenarbeiten, heißt nicht, dass Unterschiede verschwinden. Es heißt, dass wir Verantwortung über parteipolitische Profilierung stellen.

In einer Zeit, in der demokratische Institutionen unter Druck stehen und Populisten von Zuspitzung leben, ist dieser Stil ein wichtiges Signal: Stabilität, Verlässlichkeit und gegenseitiger Respekt sind keine Schwächen, sondern Voraussetzungen für wirksame Politik. Geräuschlosigkeit ist somit kein Zeichen von Langeweile, sondern Ausdruck politischer Verlässlichkeit.

Und genau diese Verlässlichkeit braucht NRW: eine Koalition, die nicht für Schlagzeilen arbeitet, sondern für konkrete Ergebnisse. Eine Politik, die bereit ist, Brücken zu bauen statt Gräben zu vertiefen. Und eine Zusammenarbeit, die zeigt, dass demokratische Kräfte gemeinsam mehr erreichen können als im Dauerstreit.

Neujahrsempfang 2026

Unser Neujahrsempfang Ende Januar hat viele Interessierte angezogen. Unsere Geschäftsstelle war bis auf den letzten Platz gefüllt – ein lebendiger Start ins neue Jahr und ein Zeichen dafür, wie groß das Interesse an Austausch und Begegnung in unserer Stadt ist.

Ein Blick auf das politische Jahr in NRW

Zu Gast war Simon Rock, Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags und finanzpolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, gekommen. Simon gab einen spannenden Überblick über zentrale Projekte der Landesregierung, darunter Maßnahmen zur Stärkung der Kommunen, den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien sowie Investitionen in Bildung und frühe Förderung. Viele von euch nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.



Auszeichnung für Engagement in Kaarst

Ein besonderer Moment war die Verleihung des Grünen Ehrenpreises 2025 an die Initiative „Kaarst ist BUNT! e.V.“. Die Vorsitzende Dagmar Andrae-Maukel nahm die Auszeichnung stellvertretend für den Verein entgegen.

In seiner Laudatio würdigte Dr. Rainer Neumann von Health for Future das „große und unermüdliche Engagement des Vereins für ein tolerantes, vielfältiges und lebendiges Kaarst sowie seine klare Haltung gegen Rechtsextremismus“.

Gemeinschaft, die trägt

Zum Abschluss betonte unser Sprecher-Duo Anja Köller und Volker Baar, wie ermutigend es sei, so viele engagierte Menschen an einem Ort zu sehen. Für sie zeigt dieses Miteinander, „wie viel Stärke und Zusammenhalt in unserer Stadt stecken“. Trotz der Herausforderungen, die das neue Jahr mit sich bringen wird, blicken sie mit Zuversicht nach vorn – getragen von einer aktiven, vielfältigen und solidarischen Kaarster Gemeinschaft.

Neues Sprecherduo

Die Kaarster Grünen haben Ende 2025 ein neues Sprecherduo gewählt. Anja Köller und Volker Baar übernehmen die Position der bisherigen Sprecherinnen Nina Lennhof und Katrin Lukowitz, die sich auf ihre Arbeit im Stadtrat bzw. auch als stellv. Bürgermeisterin konzentrieren werden.

Anja Köller

Seit 2011 lebt Anja mit ihrem Mann und den drei Kindern in Kaarst - zuerst in Vorst, seit 4 Jahren in Holzbüttgen. Sie arbeitet als Produktmanagerin bei einem mittelständischen Industrieunternehmen.

„Ich setze mich ein für die Stärkung demokratischer Grundprinzipien und eine gute Bildungs- und Familienpolitik - für Chancengerechtigkeit für alle.“



Volker Baar

Volker lebt seit 2002 in Kaarst, Vater zweiter erwachsener Kinder, ist in der Entwicklung von Umweltanalytik tätig.

„Klimaschutz und Stadtplanung sind mein Antrieb für das Engagement bei den Grünen – idealerweise beides kombiniert. Natürlich kein Klimaschutz ohne Klimaresilienz.“



20. Geburtstag der **GRÜNEN ALTEN Kaarst**

An diesem runden Geburtstag blicken die GRÜNEN ALTEN Kaarst gern zurück: 2004 veranstaltete die Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Berlin das Forum „Alt und Jung – Zukunft gemeinsam gestalten“ als programmatische Antwort auf den aufgeheizten Generationendiskurs, der damals durch die Medien fegte. Aus dem großen Erfolg dieser Veranstaltung entstand noch im selben Jahr die Gründung einer Altersorganisation, an der unter anderem Wilhelm Knabe und Christian Ströbele beteiligt waren. Der Name GRÜNE ALTE sorgte zwar immer wieder für größere und kleinere Diskussionen, doch das Ziel blieb klar: Generationen sollen nicht gegeneinander, sondern solidarisch füreinander eintreten.

Die Kaarster Gruppe der GRÜNEN ALTEN gründete sich bei einem „Fairen Frühstück“ im April 2006 und ist seitdem aktiv; sie wurde als Gruppe für den Rhein-Kreis Neuss anerkannt und ist seit einiger Zeit auch Mitglied der Landesvereinigung GRÜNE ALTE NRW. In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben die GRÜNEN ALTEN viel für Kaarst und alle Generationen erreicht. Bei Geburtstagen schaut man nach vorn – das tun die GRÜNEN ALTEN mit Freude und Zuversicht.

Die GRÜNEN ALTEN Kaarst an den Fitnessgeräten im Stadtpark von Kaarst.



Fotowettbewerb 2026

Thema „Veränderungen“

Bereits zum 13. Mal findet unser beliebter Fotowettbewerb statt. Thema diese Jahr: Veränderungen.

In diesen umtriebigen Zeiten, in denen wir permanenten Veränderungen und Wandlungen ausgesetzt sind, sind wir sehr gespannt, wer oder was Euch und Ihnen zu diesem Thema einfällt und welche Bilder wir bei der **Vernissage am Dienstag, 14. Juli 2026 um 19 Uhr** in der Grünen Geschäftsstelle auszeichnen dürfen. Wie gehabt, wird eine professionelle Jury die Einsendungen sichten und die Sachpreise (150€/100€/50€) vergeben.



Jetzt mitmachen beim Fotowettbewerb!

Einsendeschluss: 15. Juni 2026.

Alle weiteren Informationen auf www.gruene-kaarst.de

Übernahme der GEMA-Gebühren



Gute Nachrichten für Vereine und ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen in NRW: Die schwarz-grüne Landesregierung hat im Landeshaushalt ausreichend Mittel eingestellt, ihnen die GEMA-Gebühren abzunehmen! Damit sparen die Vereine viel Geld und Bürokratie, was der Bedeutung von Brauchtum und Gemeinschaftsleben entspricht! Denn es kann nicht sein, dass Schützenfeste, Vereinsfeiern oder Weihnachtsmärkte, die überwiegend ehrenamtlich und mit viel Liebe und Herzblut auf die Beine gestellt werden, sich auch noch um die GEMA-Gebühren für die Musikunterhaltung kümmern müssen. Erstmals gilt das für 2026, aber eine dauerhafte Regelung ist in Arbeit und

wir sind sehr optimistisch, dass da sicherlich eine dauerhafte Regelung gefunden wird. Für das kulturelle Leben in Kaarst ein totaler Gewinn!

ACI *Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration*

Was früher mal „Integrationsrat“ hieß und in Kaarst leider nicht gerade ein Erfolgsmodell war, wurde bei der vergangenen Kommunalwahl in überarbeiteter Form wiederbelebt und heißt heute „ACI - Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration“. Klingt erst einmal nach einer Marginalie, ist aber aus unserer GRÜNEN Sicht ein großer Fortschritt! Denn mit diesem neuen Ausschuss kommt frischer Wind in die Bemühungen, Menschen mit Migrationshintergrund in Kaarst ernsthaft zu integrieren. Dies betrifft nicht nur Menschen, die erst kürzlich nach Deutschland gekommen sind. Oft braucht es zwei oder sogar drei Generationen, bis Eingewanderte wirklich voll in der Stadtgesellschaft angekommen sind. Das finden wir zu lang! Also dass sie nicht nur Deutsch sprechen, hier wohnen und arbeiten, sondern auch selbstverständlicher Teil des Stadtlebens sind: In Vereinen und Ehrenämtern mitmachen, sich mit Deutschland und unseren demokratischen Grundwerten identifizieren, nicht mehr als „Fremde“ wahrgenommen werden und sich vor allem nicht mehr als Fremde fühlen. In einer offenen Gesellschaft ist das eine Bereicherung für alle. Das erreicht man natürlich nicht, wenn man die Betroffenen nicht mit ins Boot holt und das als gemeinsames Ziel begreift.

Im neuen ACI sitzen deswegen fünf Mitglieder, die von Menschen mit Migrationshintergrund direkt gewählt wurden, sowie vier Ratsmitglieder. Natürlich paritätisch besetzt, denn die Gleichberechtigung von Frauen und Männern steht nicht umsonst im Grundgesetz, sie gehört zu unseren Grundwerten.

Wir sind gespannt, welche Schwerpunkte der neue Ausschuss setzen wird. Als erstes größeres Thema steht nun sicher das überfällige Integrationskonzept für Kaarst an.

Viel Erfolg und unsere Glückwünsche zur Wahl!



Foto: Stadt Kaarst

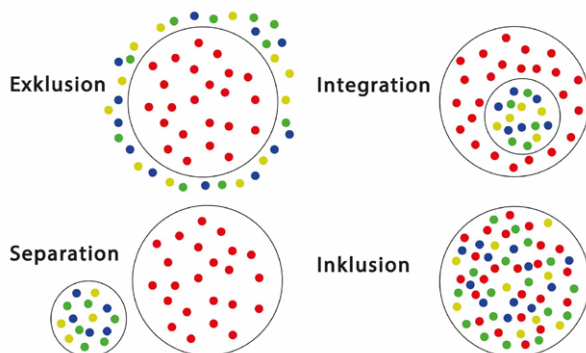
Sachkundige Einwohner Runder Tisch

Der neue Stadtrat hatte sich nach der Kommunalwahl gerade erst konstituiert und viele Ausschüsse haben in diesen Wochen gerade mal ihre erste Sitzung, da verzeichnen die GRÜNEN schon den ersten großen sozialpolitischen Erfolg!

In den letzten Jahren war immer deutlicher geworden, dass eine wahre Inklusion von Menschen mit Behinderungen nur möglich ist, wenn wir endlich aufhören, immer nur ÜBER sie zu sprechen, sondern mehr MIT den Betroffenen reden. Echte Teilhabe ist eben nicht verhandelbar, sondern ein verbrieftes Menschenrecht. Davon abgesehen, dass es schlicht unsinnig ist, Bauprojekte, Veranstaltungen oder auch Konzepte für Kaarst mit großem Zeit-, Personal- und Geldaufwand zu planen, nur um dann später festzustellen, dass die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen wieder vergessen wurden und nachgearbeitet werden muss. In der Vergangenheit führte das dann oft dazu, dass eine neue Bushaltestelle eben nicht barrierefrei war oder die schönen neuen Himmelsliegen im Stadtpark nicht mit Rollator oder Kinderwagen erreicht werden können. Jemand, der selbst mit Einschränkungen lebt, weiß oft besser als ein teurer Gutachter, was wirklich gebraucht wird und kann entsprechend die Ausschüsse bereits während der Entscheidungsfindung beraten.

Vor diesem Hintergrund haben wir GRÜNEN den Stadtrat überzeugt, in den Ausschüssen für Mobilität, Bauen und Planen, Hochbau und Schule Ehrenamtliche des Runden Tisches Inklusion als beratende Mitglieder zu bestellen. Ohne Stimmrecht, aber mit wertvoller Expertise aufgrund eigener Erfahrung. Im Sozialausschuss war

mit dem Behindertenbeauftragten bereits die Mitsprache gewährleistet – auch die Einführung des Behindertenbeauftragten war ein Erfolg der damaligen schwarz-grünen Kooperation.



Die GRÜNEN für Kaarst

Unsere Ratsmitglieder im Stadtrat

Seit dem 1. Oktober 2025 gestalten neun grüne Ratsmitglieder sowie 13 sachkundige Bürgerinnen und Bürger die Politik im Kaarster Stadtrat und seinen Ausschüssen. Mit frischen Impulsen, kommunalpolitischer Erfahrung und fachlicher Kompetenz werden sie gemeinsam für Kaarst Grüne Politik umsetzen.



Nina Lennhof, Ärztin

- stellv. Bürgermeisterin
 - Vorsitzende des Mobilitäts-, Umwelt-, Klimaschutz- und Landwirtschaftsausschusses.
 - Beisitzerin im Vorstand
- Als umwelt- und verkehrspolitische Sprecherin setzt sie klare Schwerpunkte bei Mobilität und Klimaschutz für ein klimafreundliches, modernes und lebenswertes Kaarst.



Dominik Broda, Entwicklungsingenieur

- Fraktionsvorsitzender
 - Vorsitzender des Grundstücksausschusses.
 - Beisitzer im Vorstand
- Klima, Umwelt, Mobilität sind bei ihm mehr als Schlagworte. Er bringt Kaarst in Bewegung. Mit Kompetenz und Verstand.



Dr. Katrin Lukowitz, Ärztin

- Sprecherin für Soziales, Gesundheit, Integration und Inklusion.
 - Beisitzer im Vorstand und im Kreisvorstand
- Soziales, Gesundheit und Klimaschutz. Ob im Sozialausschuss, im Ausschuss für Chancengleichheit und Integration oder am Runden Tisch für Inklusion – sie setzt sich ein für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

GRÜNE sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Ohne ihre Mitarbeit und Expertise wäre vieles nicht möglich.

Sie sind Mitglieder in einzelnen Fachausschüssen des Stadtrates: Jochen Lennhof, Anja Köller, Volker Baar, Viktor Grünenwald, Marianne Michael-Fränzel, Hajo Köbis, Klaus Burkhardt, Vera Trabandt, Ute Wieland, Nina Rossié, Manuel Lankes, Detlef Wiecha, Anne Schwaradt.



Heiner Hannen, Landwirt

➤ Sprecher für Bauen und Stadtplanung
Experte für Klima, Umwelt und Energie. Sein Einsatz gilt grüner Energie, sauberer Luft und einer starken Umwelt direkt vor unserer Haustür.



Michaela Schmitt,
Kaufm. Angestellte

- Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
- Jugend- und Schulpolitische Sprecherin

Sie ist unsere Stimme für Kinder, Jugend und Schule, denn die Zukunft beginnt in den Klassenzimmern.



Maarten Gassmann,
Geschäftsführer

➤ Sprecher für Wirtschaft und Finanzen
Wirtschaft, Schule, Integration und Jugend gehören für ihn zusammen. Nachhaltiges Wirtschaften und solide Planung sind die Grundlage für starke Kitas und gute Schulen.



Ina Heinrich, Dipl. Informatikerin

➤ Fraktionsgeschäftsführerin
➤ Beisitzerin im Vorstand
Digitalisierung ist ihre Profession und Voraussetzung für eine moderne, effiziente Verwaltung. Zugleich stärkt sie die Kulturarbeit, denn Kultur verbindet Menschen.



Stefan Neubauer, Dipl. Betw.

➤ Sportpolitischer Sprecher
Unser Mann für den Sport. Damit Bewegung, Vereine und Gemeinschaft in Kaarst stark bleiben.



Sandra Rennhak, Lehrerin

➤ Mitglied im Schul-, Bau- und Planungsausschuss sowie im Hochbauausschuss
Stadtplanung, Umweltschutz, Schule und Bildung sind ihre Themen. Sie denkt groß, nachhaltig und mit einem klaren Plan für morgen.

Wenn ihr mehr über unsere Ratsmitglieder und auch unsere Sachkundigen Bürger erfahren möchtet, sprecht uns an oder besucht unsere Website.



Kommunalwahl 2025 – Starkes Ergebnis in beweg- ten Zeiten

Alle fünf Jahre werden in NRW die Mitglieder der Stadträte sowie die Bürgermeister*innen neu gewählt. Im Herbst 2025 war es wieder soweit.

Noch bei der Kommunalwahl 2020 in NRW konnten wir mit 24,46 % ein herausragendes Ergebnis in Kaarst erzielen. Uns war jedoch bewusst, dass sich die politischen Rahmenbedingungen seither verändert haben. Klassische grüne Themen wie Klima- und Umweltschutz stehen aktuell nicht mehr im Mittelpunkt der öffentlichen Debatte. Ein Trend, der sich bereits bei der Bundestagswahl im Frühjahr 2025 abgezeichnet hat.

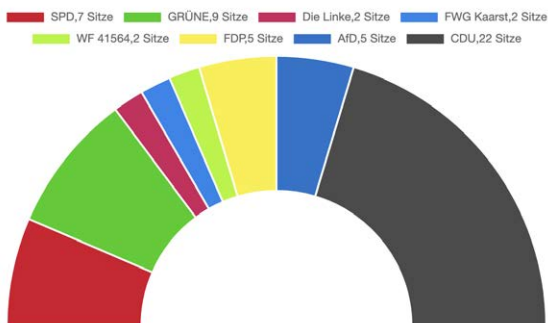
Dennoch war für uns klar: Wir geben alles! Bereits im Frühsommer haben wir in Kaarst mit zahlreichen Informationsständen Präsenz gezeigt und unsere Themen direkt zu den Menschen gebracht. Mit zusätzlichen kreativen Aktionen, wie Müsliriegel am frühen Morgen an der S-Bahn, Honigtöpfchen sonntags vor Bäckereien, Interessierten-Frühstück und einem „Grünen Salon“ zum Thema Mobilitätswende, sind wir mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch gekommen. In den Wochen der



Briefwahl waren unsere Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer unermüdlich unterwegs und haben an Haustüren geklingelt und unsere Wahlprogramme persönlich verteilt.

Am 14. September 2025 wurde gewählt. Mit 16,67 % der Stimmen für die Grünen in Kaarst, und damit deutlich über dem NRW Durchschnitt von 13,5 %, bleiben wir zweitstärkste Kraft mit nunmehr neun Ratsmitgliedern im Stadtrat. Dieses Ergebnis ist ein starkes Signal und Ausdruck des Vertrauens vieler Wählerinnen und Wähler.

Stadt Kaarst
Ratswahl 14.09.2025 Sitzverteilung



Nach der Wahl haben wir entschieden, keine feste Koalition wie bisher für die nächsten fünf Jahre mit der CDU einzugehen. Stattdessen haben wir mit der CDU vereinbart, für die kommenden zwei Jahre die Haushalte gemeinsam zu beraten und uns in zentralen Fragen weiterhin eng abzustimmen, jedoch ohne formalen Koalitionszwang. So können wir Themen, wie z.B. die Umsetzung des Mobilitätskonzepts

vorantreiben und Maßnahmen zur Klimaresilienz und die Umgestaltung der Innenstadt mitgestalten. Damit kann der Prozess der Haushaltssicherung von uns vernünftig begleitet werden.





Spielplatz am Freesienweg fertiggestellt

Endlich wieder offen!

Der Spielplatz am Freesienweg wurde am 11. März nach langer Pause wieder eröffnet. Eine Gruppe Kinder aus dem nahegelegenen Kindergarten durfte den Spielplatz schließlich einweihen. Auch der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit den Kindern die neuen Klettergerüste auszuprobieren.



Seit August 2025 war er wegen einer umfangreichen Renovierung und eines teilweisen Neubaus geschlossen. Neue Spielgerüste wurden aufgebaut und das Gelände neu gestaltet. Dass sich die Eröffnung etwas gezogen hat, lag vor allem am neu verlegten Rollrasen unter den Klettergerüsten. Im Winter wächst dieser bekanntlich langsamer an. Erst die letzten schönen Tage haben dafür gesorgt, dass der Rasen richtig anwachsen konnte.



Der Spielplatz wurde 1995 gebaut und 2008 bereits einmal grundlegend überarbeitet. Durch seine Nähe zur Innenstadt ist er besonders beliebt und bietet viele Spielmöglichkeiten für kleine und größere Kinder: vom Sandkasten und Schaukeln bis hin zur Kletterlandschaft.

Für rund 120.000 € ist hier ein wirklich schönes neues Spielplatz-Highlight entstanden.

Brücke über den Nordkanal

Nach einer Brückenprüfung durch den Rhein-Kreis Neuss steht fest, die kleine Brücke über den Nordkanal in Höhe des Kaarster Sees muss saniert werden.

Die Brücke stellt eine wesentliche Verbindung zwischen den beiden Naherholungsbereichen Kaarster See und Vorster Wald dar. Diese Verbindung wird von vielen Menschen als direkte Verbindung genutzt. Ohne die Brücke stehen lediglich nur die Wegeverbindungen über die K 4 oder dem Haltepunkt Kaarster See in Entfernungen von 1,2 bis 1,8 km zur Verfügung.

Im Gespräch war eine „große“ Brückenlösung ohne Höhenunterschied. Allerdings wäre solch ein Bau mit Kosten von ca. 420.000 Euro verbunden. Das gibt unser städtischer Haushalt im Moment nicht her. Daher sprechen sich die Grünen dafür aus, die Brückensanierung in der jetzigen vorhandenen Form zeitnah umzusetzen. Im Mobilitätsausschuss konnten wir im Februar die Prüfung für die kleine Variante beschließen.



Klausurtagung der Grünen Fraktion in der Eifel

Im Kloster Steinfeld in der Eifel lässt es sich wunderbar über Grüne Politik und den Haushalt diskutieren.

Ein wichtiger Baustein unseres Klausur-Wochenendes im Januar war die Sammlung und Priorisierung unserer zentralen Grünen Themen – orientiert an unserem Wahlprogramm für die nächsten zwei Jahre.

Im Fokus standen unter anderem:

- ▶ Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur
- ▶ Ein starker ÖPNV & barrierefreie Bushaltestellen
- ▶ Bezahlbarer Wohnraum
- ▶ Die Umsetzung des Mobilitätskonzepts
- ▶ Die Entwicklung der Gewerbegebiete
- ▶ Aufforstung und Schutz unserer Waldgebiete

Darüber hinaus haben wir auch viele neue Ideen gesammelt und intensiv über die Herausforderungen rund um den städtischen Haushalt gesprochen

Fazit: Ein rundum gelungenes Wochenende in schöner Umgebung – mit viel Motivation, Fokus und Freude daran, Grüne Politik für Kaarst weiter voranzubringen.



Gute Nachrichten für alle Bücherfans

Bücherschrank im Maubiscenter ist wieder da!



Nachdem der vorherige im letzten Sommer wegen eines Defekts abgebaut werden musste und lange unklar war, wie es weitergeht, ist nun endlich alles geklärt.

- ▶ ISG übernimmt die Patenschaft
- ▶ Westenergie unterstützt das Projekt
- ▶ Die bisherigen ehrenamtlichen Bücherpat*innen unterstützen weiterhin bei der Betreuung

Ein ganz besonderer Dank geht an die Verwaltung und die ehrenamtlichen Bücherpat:innen, die sich mit viel Engagement für den Erhalt des Bücherschranks im Maubiscenter eingesetzt haben.

Kaarst hat jetzt wieder sechs Bücherschränke:

Vorst am St.-Eustachius-Platz, Büttgen am Rathaus, Auf dem Lammertzhof, In der Geschäftsstelle der Kaarster Grünen, Im VHS Gebäude und neu wieder im Maubiscenter. Die Bücherschränke im Lammertzhof, in der VHS und in der Grünen Geschäftsstelle sind während der jeweiligen Geschäftszeiten geöffnet. Alle anderen rund um die Uhr.

Grünes Rezept:

Blumenkohl- Brokkoli-Suppe

4 Portionen

- 1 kleiner Brokkoli ca. 300 g
- 1 kleiner Blumenkohl ca. 300 g
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehen
- 1 EL Butter
- 750 ml Gemüsebrühe
- 200 ml Sahne
- ½ TL Muskatnuss
- Salz und Pfeffer
- 1 Becher Crème fraîche



Schneide Brokkoli und Blumenkohl klein und wasche anschließend das Gemüse gründlich. Ziehe Zwiebel und Knoblauch ab. Schneide die Zwiebel in kleine Würfel und hacke den Knoblauch fein.

Erhitze die Butter in einem großen Topf. Schwitze darin dann Zwiebel und Knoblauch kurz an. Füge Blumenkohl und Brokkoli hinzu und lass das Gemüse kurz mitdünsten. Lösche mit der Gemüsebrühe ab und lass alles bei niedriger Hitze köcheln, bis der Kohl weich ist. Für etwas Einlage in der Suppe kannst du nach dem Kochen ein paar Brokkoli- oder Blumenkohlröschen mit einem Schaumlöffel aus dem Topf nehmen und sie zum Schluss wieder in die Suppe geben. Die Suppe dann gut pürieren. Rühre die Sahne unter und schmecke mit Muskatnuss, Salz sowie Pfeffer ab.

Füge für einen cremigere Konsistenz die Crème fraîche unter und serviere die Suppe heiß.

Guten Appetit

Termine und mehr

- außerhalb der Schulferien jeden Montag, 19 Uhr**
OFFENE FRAKTIONSSITZUNG
 in der Grünen Geschäftsstelle, Martinusstraße 4, 41564 Kaarst
Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.
 Teilnahme auch digital/per Zoom möglich.
 Bitte schreibt uns eine E-Mail bzgl. der Einwahldaten oder ruft an,
 Tel. 02131 / 61557. E-Mail-Adresse ist: info@gruene-kaarst.de
- Treffen Grüne Alte**
 jeden ersten Montag im Monat um 10 Uhr in der Grünen Geschäftsstelle
 (siehe oben). **Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.**
- GRÜNER FOTOWETTBEWERB**
 Thema „Veränderungen“. Mehr dazu auf unserer Internetseite.
 Einsendeschluss: Montag, 15. Juni 2026.
- STADTRADELN 2026**
 Mitradeln vom 5. Juni bis 25. Juni
- FOTOWETTBEWERB**
 Vernissage und Preisverleihung
 Dienstag, 14. Juli um 19 Uhr (Grünes Büro, siehe oben)
- GRÜNE POST**
 Wer in unseren Infoverteiler mit der GRÜNEN POST aufgenommen werden
 möchte, schreibt einfach eine E-Mail an info@gruene-kaarst.de.

Impressum:



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Kaarst
 Martinusstraße 4 - 41564 Kaarst, Tel. 02131/61557
 E-Mail info@gruene-kaarst.de, Internet www.gruenekaarst.de
 Grüne Post, Ausgabe 210 – Stadtverband Grüne Kaarst
 Erstellt von: Anja Köller, Volker Baar, Ina Heinrich, Sandra Rennhak-Friedrich,
 Heiner Hannen, Katrin Lukowitz, Michaela
 Schmitt, Dominik Broda, Marianne Michael-
 Fränzel, Simon Rock, Stefan Neubauer.
 Auf Recyclingpapier gedruckt.



Equal Pay Day

16 %

Lohnlücke schließen

Am 27. Februar war Equal Pay Day. Der Equal Pay Day ist der Tag, bis zu dem Frauen rechnerisch länger arbeiten müssen, um auf das gleiche Einkommen zu kommen, das Männer bereits am 31. Dezember des Vorjahres erreichen.

2025 haben Frauen im Durchschnitt pro Arbeitsstunde 16 % weniger als Männer verdient. Das ist kein Zufall, sondern ein strukturelles Problem.